

# Tag des Zivilschutzes am 6. Oktober

---

Der Schutz des Menschen ist vorrangiges Ziel des Zivilschutzes. Mit dem Zivilschutz möchte der Staat seinen Bürgern helfen, Katastrophen und Notsituationen bestmöglich zu bewältigen. Dazu müssen die Menschen aber auch selbst etwas zu tun bereit sein (Selbstschutz). Und des-wegen wird einmal im Jahr – jeweils am ersten Samstag im Oktober – in Österreich der so genannte „Zivilschutztag“ begangen. Heuer ist das der 6. Oktober. Und auch heuer soll dieser spezieller Thementag nicht nur die Zivilschutzsignale in die Erinnerung der Österreicher rufen, sondern auch helfen, für den Ernstfall gewappnet zu sein.

## **Selbstschutz bedeutet in einem Krisenfall nicht sofort von fremder Hilfe abhängig zu sein!**

Weil die Wahrscheinlichkeit, durch Unfälle im Alltag, Naturkatastrophen und technische Katastrophen betroffen zu sein, in unserer technisierten Gesellschaft immer mehr ansteigt, gewinnt der „Selbstschutz“ in unserem Alltagsleben immer mehr an Bedeutung. Grundsätzlich ist anzumerken, dass der Wille zum Selbstschutz allein nicht genügt. Nur wer sich auch die notwendigen Kenntnisse aneignet und die entsprechenden materiellen Vorsorgen trifft, wird in der Lage sein, den Selbstschutz aktiv zu betreiben. Denn es kann durchaus bis zu mehreren Tagen andauern, bis – im Fall großräumiger Katastrophen – Hilfe bis in die entlegensten Dörfer vordringen kann. Hinsichtlich einer Vorsorge empfiehlt der Österreichische Zivilschutzverband:

- **Lebensmittelreserven für mindestens zwei Wochen anlegen**, dabei nicht nur mit den üblichen Grundnahrungsmitteln oder Lebensmitteln in Dosen, sondern auch Langzeitlebensmitteln, die bis zu 25 Jahre halten (im Camping- oder Outdoor-Fachhandel zu erhalten)
- **Für sauberes Trinkwasser vorsorgen** (falls sich Rohrbrüche ereignen oder eine Evakuierung vorgenommen wird), zum Beispiel durch entsprechende chemische Tabletten oder durch Filter, die ebenfalls im Camping- oder Outdoor-Fachhandel erhältlich sind
- **Vorsorge für einen Energieausfall** durch Campingkocher und batteriebetriebene Informationsmittel treffen.
- **Notgepäck bereitstellen**, zum Beispiel einen gefüllten Rucksack mit Erste-Hilfe-Material, Rundfunkgerät mit Kurbel, Kopien von Dokumenten, Verpflegung für mindestens zwei Tage, Feuerzeug, Outdoorbekleidung, Transportmittel wie ein Schlauchboot, Leichtzelt und weiteres – als Vorsorge, wenn das Haus oder die Wohnung bei Überschwemmung, Chemieunfall oder Hausbrand verlassen werden muss.
- Bei langfristigen Notlagen sind Haushalte mit eigenem Gemüse- und Kartoffelanbau im Vorteil

Detailinformationen, etwa wie ein „krisenfester Haushalt“ aussehen kann, und welche und wie viele Lebensmittel und Wasser dafür benötigt werden, finden Sie auf der Homepage des NÖ Zivilschutzverbandes, [www.noezsv.at](http://www.noezsv.at).

Und nicht zuletzt ist es für jede Österreicherin und für jeden Österreicher wichtig, die Sirensensignale zu kennen:

<b>Niederösterreichischer Zivilschutzverband</b>		<b>Ihr Zivilschutzbeauftragter</b>	
	3430 Tulln/Donau	Name: Johann Kramer	
	Langenlebarnner Straße 106	Tel: 02272/61820, Fax: DW 13	
	E-Mail: <a href="mailto:noezsv@noezsv.at">noezsv@noezsv.at</a>	Tel: 02274/7434	
	Web: <a href="http://www.noezsv.at">www.noezsv.at</a>	E-Mail: <a href="mailto:kramer.johann@a1.net">kramer.johann@a1.net</a>	